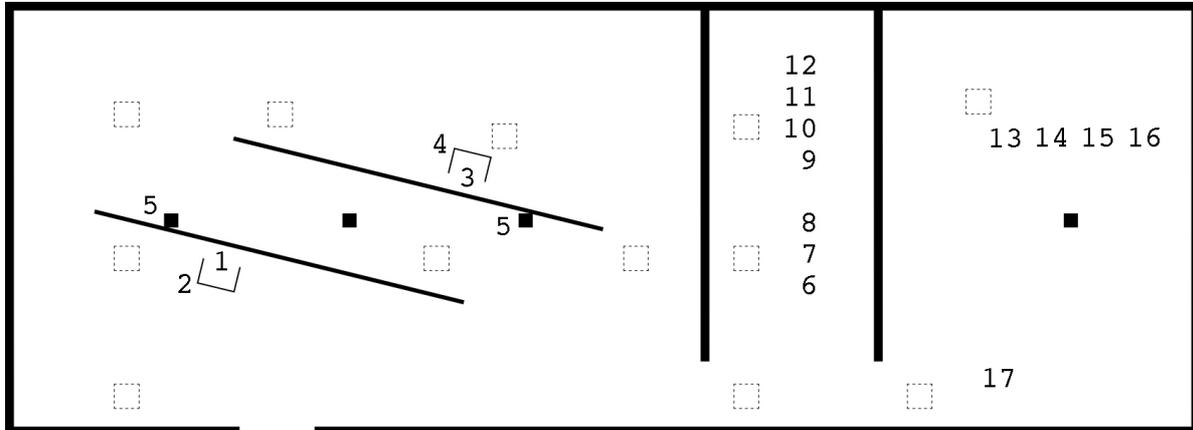


Yuri Pattison
«Trusted Traveller»

20. Mai - 6. August 2017



Co-Working-Büros, Newsrooms als Fabriken des Post-Faktischen und Logistikräume von Online-Megastores stehen im Zentrum des Interesses des irischen Künstlers Yuri Pattison (*1986, lebt in London). Pattisons künstlerische Welt, zu der auch Router, Luftbefeuchter, Überwachungskameras, Büropflanzen oder billige Replikate von Designklassikern gehören, bewegt sich zwischen skulptural und digital und spielt mit Steuerungsmechanismen. Mit der immersiven, multimedialen Installation «Trusted Traveller» verwandelt Yuri Pattison die Kunst Halle Sankt Gallen in eine Projektionsfläche der zeitgenössischen Welt. Indem er programmierend interveniert, konfrontiert er das Publikum auf spektakuläre Art und Weise mit Räumen, Materialien und Themen, welche die heutige Realität bestimmen.

Der Titel «Trusted Traveller» (dt.: Vertrauenswürdiger Reisender) verweist bereits auf den Fokus, den Pattison für seine St.Galler Ausstellung setzt: Es geht einerseits um das Thema 'Reisen' und die Infrastruktur, die dafür benötigt wird, aber auch um das Phantom einer globalisierten Welt als Ort ohne Grenzen und des sich in ihr bewegenden Menschen. Die Installation, die er für die Kunst Halle konzipiert hat, bezieht sich bewusst auf den symbolträchtigsten und heute vielleicht komplexesten aller Orte, der mit dem Reisen verbunden ist: den Flughafen.

Ein Netzwerk aus Kabelschienen und -bahnen schwebt über den Köpfen der AusstellungsbesucherInnen, gefüllt mit Strom- und Internetkabeln, die ständig Elektrizität und Daten hin- und hertransportieren. Das hier inszenierte 'architektonische Gerüst' erinnert entfernt an einen Flughafen – als Ort der Sicherheitsüberwachung und damit verbundenen Paranoia, als Ort der Einöde und Fiktion. An dem Schienennetz sind Überwachungskameras und Mikrofone befestigt. LED-Panele verweisen durch künstlich beschleunigte Tageszyklen – vom Sonnenauf- bis zum Sonnenuntergang – auf einen globalen Finanz- und Arbeitsapparat, in dem immer irgendwo die Sonne scheint (*always a golden hour somewhere, 2017*).

Die Verschmelzung verschiedener Ebenen, von Wahrheit und Täuschung, von Realität und Fiktion durch visuelle Kultur und Kommunikationstechnologien, zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung. Auf einem Monitor, wie er in Hotel-Lobbies oder Flughafen-Lounges verwendet wird, zeigt Pattison die Arbeit *citizens of nowhere (surveys 03.17)*

(2017), einen im Modellpark 'Tobu Worlds Square' in Japan entstandenen Film (1). In diesem sind Reproduktionen von etwa 100 weltbekannten Gebäuden im Massstab 1:25 zu sehen. Aus der Perspektive einer Modellfigur gedreht, wirken die Aufnahmen zeitweise täuschend echt, dann wieder ist die Künstlichkeit der Modelle nicht zu übersehen. Pattison interessiert sich hier insbesondere dafür, welche Darstellungen der Welt präsentiert und welche Schwerpunkte gesetzt werden, indem z.B. gewisse Aktualisierungen gemacht werden (Donald Trumps Modellfigur vor dem Weissen Haus) und andere nicht (die Zwillingstürme des World Trade Center bestehen nach wie vor). Über die visuelle Ebene legt Pattison einen Live-Ticker, der kontinuierlich mit Nachrichten gespeist wird – einerseits mit tatsächlichen Meldungen und andererseits mit 'Fake News', die aus einzelnen Elementen von Nachrichten generiert werden.

Vor dem Monitor ist ein Arbeitssessel mit hohen Lehnen positioniert, der dem Benutzenden während des Arbeitens ein gewisses Mass an Privatsphäre ermöglichen soll (*Vitra Alcove (Kowloon Walled City Kawasaki Warehouse Redux)*, 2017) (2). Das Design des Sessels zielt auf die Verschmelzung von Komfort und Produktivität, von Arbeit und Leben. Die zwei Bildschirme auf dem integrierten Tisch zeigen eine japanische Spielhalle, durch die der Betrachtende geführt wird. Bei der Kulisse handelt es sich um eine Nachbildung der 'Kowloon Walled City', einem ehemaligen Stadtteil Hong Kongs mit lange Zeit ungeklärtem rechtlichen Status, dessen Bevölkerungsdichte zeitweise die höchste der Welt war. 'Kowloon Walled City', das in den 90er Jahren abgerissen wurde, fasziniert bis heute, weil es extreme Aspekte des Stadtlebens aufzeigt.

Eine Art Rahmen oder Struktur für die Ausstellung bilden neben dem Kabelschienensystem auch die teilweise offen belassenen Wände, ein semitransparenter Plastikvorhang vor einem der Fenster – der sowohl den Blick nach draussen als auch den nach innen versperrt – sowie auf einer auditiven Ebene das weisse Rauschen, das als Soundteppich über der gesamten Ausstellung liegt. Weisses Rauschen fördert bekanntlich die Konzentration und stimuliert die Wahrnehmungsprozesse; es beruhigt und entspannt und ermöglicht klareres Denken. Ein ähnlicher Effekt wird Stadtgeräuschen nachgesagt. Solche hören die BesucherInnen in der Arbeit *Elitism* [/'not everyone wants to live in the city'] (2017) über einen in China produzierten und 'Authentizität' vortäuschenden Röhrenverstärker und zwei Lautsprecher, die wie Steine aussehen (5). Sie gehören zu einem achtstündigen Youtube-Video, das auf einem Smart Phone abgespielt wird. Pattison interessiert sich hier für den Übergang vom Technischen zum Natürlichen sowie für die Simulation. Er spielt wiederum mit dem Element des Massstabs, indem er eine Miniaturversion eines als Palme getarnten Mobilfunkmasts auf einem der Lautsprecher-Steine montiert.

Ein zweites Video jenseits der eingebauten Wand wurde für die Ausstellung neu produziert und zeigt den New Yorker Modellpark 'Gulliver's Gate' vor seiner Eröffnung (*Citizens of Nowhere (Surveys 05.17)*, 2017) (3). Dieser erscheint zwar kommerziell, steckt aber voller Anspielungen. Die Modelle der einzelnen Regionen wurden lokal produziert und sind offensichtliche Inszenierungen nationalistischer Bedürfnisse und Wahrnehmungen, in denen die jeweils eigene Sicht auf die Welt und ein eigener Wahrheitsbegriff deutlich werden. So fehlt beispielsweise Japan in der chinesischen Darstellung Asiens. Ein weiteres interessantes Detail sind die zahlreichen Darstellungen von Unfällen im amerikanischen Teil, die das Gefühl vermitteln, die Welt befände sich in konstanter Bedrohung. In dem vor dem Monitor platzierten Vitra-Arbeitssessel (*Vitra Alcove (Some Border Thoughts)*, 2017) ist ein Mundsimulator integriert, ein Gerät zum Testen von Telefonen oder Mikrofonen (4). Hie und da gibt eine Stimme die von Pattison gesammelten und generierten Live-Tweets zu den Themen Grenzen, Sicherheit und Paranoia wieder.

Die Serie *dust scraper fan 3.0-4.1* (2017) (6-16) umfasst zwölf einzelne Werke, die im mittleren und im hinteren Ausstellungsraum am Boden platziert sind. Die Acrylboxen zitieren das Format von Servern und beinhalten neben Netzteilen und Ventilatoren verschiedene Objekte wie Reisepässe, geschredderte Dollarscheine oder Schlüssel. Letztere sind, wie auch die Schlösser, mit denen die Boxen versperret sind, sinnbildlich für das omnipräsente Thema der Datensicherheit und die damit verbundene Paranoia. Die laufenden Ventilatoren erzeugen nicht nur ein Rauschen, das sich in den Ohren der BesucherInnen mit den Stadtgeräuschen der Arbeit *Elitism* [/'not everyone wants to live in the city'] (2017) und dem weissen Rauschen vermischen, sondern sorgen auch dafür, dass Staub und andere Partikel aus dem Ausstellungsraum in die Box hineingezogen werden und so mit der Zeit deren Inhalt beschädigen – und uns damit an die Veränderlichkeit der Dinge erinnern.

Die Ausweispapiere entpuppen sich bei genauerem Hinsehen als Tarnpässe, die auf Pattisons Namen ausgestellt sind. Tarnpässe sind echten Reisepässen verblüffend ähnlich und häufig im Namen nicht mehr existierender Länder ausgestellt. Mit dem Aufkommen des globalen Terrorismus wurden sie in einer Welle übertriebener Paranoia an ängstliche Reisende verkauft. Zur eigenen Sicherheit konnten sie im Fall einer Flugzeugentführung statt des eigenen Passes an Terroristen abgegeben werden. In der Arbeit *dust scraper fan 4.1* (2017) im letzten Ausstellungsraum befindet sich ein weiterer Fantasiepass: der von der World Service Authority (WSA) herausgegebene Weltpass (16). Die WSA wurde in den 50er Jahren im Rahmen der Weltbürgerbewegung von Garry Davis gegründet und hat – wie viele ähnliche Organisationen dieser Art – die Abschaffung des Nationalstaates zugunsten eines Weltstaates zum Ziel. Reisepässe sind perfekte Projektionsflächen und gleichzeitig präzise konnotierte Objekte: Persönliche Identität trifft auf designierte politische Grenzen; Drucktechniken verschmelzen mit biometrischen Bewegungskontrollen dank eingesetzter Mikrochips; nationalistische Bürokratie kollidiert mit der Utopie der grenzenlosen Freiheit.

Als Kumulation von verschiedenen Themen, aber auch konkret von Daten, steht im letzten Ausstellungsraum die vernetzte Skulptur *Insights (crisis trolley)* (2017), für die Yuri Pattison mit dem Frieze Artist Award 2016 ausgezeichnet wurde (17). Sie besteht aus einem Rollwagen mit fünf Flachbildschirmen und zwei Überwachungskameras, wie sie auch an Flughäfen zum Einsatz kommen. Schnell wird bei der Betrachtung klar, dass wir während des Ausstellungsbesuchs auf Schritt und Tritt überwacht wurden. Auf den Monitoren sind etliche im Ausstellungsraum zusammengetragene Informationen visualisiert – gesammelt von mehreren teilweise versteckt positionierten Kameras, Mikrofonen und einer Messstation. Auch im darübergerlegten Text könnten wir uns wiedererkennen: Dieser ist aus im Raum aufgenommenen Gesprächen und aus aktuellen Nachrichten generiert. Die komplexe Skulptur konfrontiert das Publikum mit dem ständig wachsenden Universum von Daten, die täglich produziert und konsumiert werden und mit der Politik datengetriebener Systeme wie in Science-Fiction-Szenarien.

Yuri Pattison (*1986 in Dublin, Irland) lebt und arbeitet in London. Einzelausstellungen des Künstlers fanden u.a. in folgenden Institutionen statt: Kevin Space, Wien (2017); mother's tankstation limited, Dublin; Chisenhale Gallery, London (2016); Helga Maria Klosterfelde Edition, Berlin; Cell Projects, London (2014); Arcadia Missa, London (2012). Gruppenausstellungen (Auswahl): ZKM, Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe (2017); Hartware MedienKunstVerein (HMKV), Dortmund; The Tetley, Leeds; Banner Repeater, London; MMOMA, Moskau; International Center of Photography, New York; British Art Show 8, Scottish National Gallery of Modern Art & an verschiedenen Standorten im Vereinigten Königreich; Wysing Arts Centre, Cambridge (2016); La Plage, Paris; Bielefelder Kunstverein und Kunstverein Nürnberg; Ashkal Alwan, Beirut; Kunstpalais, Erlangen; Künstlerhaus Bremen; Tate Britain, London; Kunsthalle Wien; Museum of Modern Art, Warschau (2015). Pattison wurde jüngst mit dem Frieze Artist Award 2016 ausgezeichnet.

Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm:

Eröffnung

Freitag, 19. Mai 2017, 18 Uhr

Führung I/Einführungsabend Lehrpersonen

Dienstag, 23. Mai 2017, 18 Uhr

Malnachmittag – Für Kinder von 4 bis 8 Jahren

Mittwoch, 14. Juni 2017, 14 Uhr

Kosten: CHF 5; Anmeldung bis zum Vortag an info@k9000.ch

Kunst über Mittag – Führung mit anschliessendem Mittagessen

Donnerstag, 22. Juni 2017, 12 Uhr

Kosten: CHF 25/Mitglieder CHF 22; Anmeldung an info@k9000.ch

Kunst-Häppchen – Kurze Führung und kleiner Imbiss

Donnerstag, 20. Juli 2017, 12.30 Uhr

Kosten: CHF 10/Mitglieder CHF 7; keine Anmeldung erforderlich

Führung II

Sonntag, 6. August 2017, 15 Uhr

Workshops für Schulklassen

Ab dem 24. Mai bieten wir Workshops in der Ausstellung an.

Mehr Informationen: www.k9000.ch (Kunstvermittlung/Workshops für Schulklassen)

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird unterstützt von der Stadt St.Gallen, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, Fondation Nestlé pour l'Art (Partenariat), Migros-Kulturprozent, Martel AG. Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen und Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden.

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
CH-9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 222 10 14
Fax +41 (0)71 222 12 76
info@k9000.ch
www.k9000.ch

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 12 – 18 Uhr
Sa und So 11 – 17 Uhr